

## Antrag betreffend Rotabbiegeampeln für Radfahrende in Wien-Landstraße

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 15.12.2022 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima und die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu evaluieren, welche Kreuzungen im Wien-Landstraße dafür geeignet sind, den Radfahrer:innen auf Basis der 33. StVO-Novelle (2022) ein Abbiegen bei Rot zu ermöglichen.

### Begründung:

Mit der 33. Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) wurde ein Abbiegen bei Rot für Radfahrende in Österreich ermöglicht, um lange und unnötige Wartezeiten zu reduzieren. International hat sich das Rechtsabbiegen bei Rot für Radfahrende bewährt: In den Niederlanden ist es seit 1991 erlaubt, Frankreich hat es im Jahr 2015 fest eingeführt. Belgien, Dänemark und die Schweiz machen Pilotversuche dazu. Die betroffenen Radstreifen bzw. rechtsfahrende Radfahrer:innen queren dabei keine Kreuzung, weshalb ein Abbiegen typischerweise gefahrenfrei möglich ist. Stattdessen kann die Maßnahme dazu beitragen, "Tote-Winkel"-Unfälle zu verhindern, da der Radfahrende bereits vor der Grünphase des motorisierten Individualverkehrs aus der Gefahrenzone draußen ist. Die Radfahrenden haben jedenfalls gegenüber querenden Fußgänger:innen Wartepflicht und müssen, vergleichbar mit einer Stopptafel, vor dem Abbiegevorgang anhalten.



BR<sup>in</sup> Bianca Perina, MA

Wien, am 7.12.2022